

Jesus erzählt eine Geschichte von einem reichen Mann und seinen 3 Dienern.

Einmal wollte Jesus seinen Freunden sagen:

Einige Menschen können viel arbeiten und einige Menschen können wenig arbeiten. Das ist in Ordnung.

Gott will nur, dass er sich auf die Menschen verlassen kann. Das ist wichtig.

Jesus erzählte dazu eine Geschichte:

Es war einmal ein reicher Mann, der wollte für lange Zeit weg fahren.

Die Diener sollten in der Zwischenzeit auf das Geld des Mannes aufpassen und noch mehr Geld verdienen.

Der reiche Mann gab dem ersten Diener 5 Talente Silber. Dem zweiten Diener 2 Talente und dem dritten Diener 1 Talent. Jedem nach seinen Fähigkeiten. Dann fuhr der reiche Mann weg.

Der erste Diener arbeitete sofort mit den 5 Talenten und verdiente noch 5 dazu. Da hatte der Diener insgesamt 10 Talente Silber.

Der zweite Diener arbeitete auch sofort mit den 2 Talenten und verdiente noch 2 dazu. Da hatte der Diener insgesamt 4 Talente.

Der dritte Diener ging in den Garten, machte im Garten ein tiefes Loch, legte das eine Talent in das Loch und machte das Loch wieder zu. Das war alles. Der Diener arbeitete überhaupt nicht, sondern dachte heimlich:
So kann das eine Talent nicht verloren gehen. Jetzt kann ich keinen Ärger bekommen.

Nach langer Zeit kam der reiche Mann wieder nach Hause. Er war sehr gespannt und wollte wissen, wie viel Geld die Diener verdient haben.

Der erste Diener kam zuerst und sagte:

Herr, du hast mir 5 Talente gegeben. Ich habe noch einmal 5 dazu verdient. Jetzt hast du 10 Talente Silber.

Der reiche Mann sagte:

Das ist gut. Du hast tüchtig gearbeitet. Du bist ein guter Diener. Auf dich kann ich mich verlassen. Du sollst eine wichtige Aufgabe bekommen. Aber erst feiern wir ein Fest.

Dann kam der zweite Diener und sagte:

Herr, du hast mir 2 Talente gegeben. Ich habe noch einmal 2 dazu verdient. Jetzt hast du 4 Talente.

Der reiche Mann sagte:

Das ist gut. Du hast tüchtig gearbeitet. Du bist ein guter Diener. Auf dich kann ich mich verlassen. Du sollst eine wichtige Aufgabe bekommen. Aber erst feiern wir ein Fest.

Zum Schluss kam der Diener mit dem einen Talent.

Er ging in den Garten, holte das eine Talent wieder aus dem Loch und gab es dem reichen Mann.

Der Diener sagte:

Hier ist dein Geld. Ich habe das Geld im Garten eingegraben, damit von dem Geld nichts verloren geht. Du bekommst das ganze Geld zurück. Du brauchst keinen Ärger machen.

Da wurde der reiche Mann wütend und sagte:

Du solltest mit dem Geld arbeiten, oder das Geld wenigstens zur Bank bringen. Dann bekomme ich für das Geld Zinsen. Du bist ein fauler Diener. Auf dich kann ich mich gar nicht verlassen. Dich werfe ich raus. Du sollst nicht mehr für mich arbeiten. Und der Diener mit den 10 Talenten bekommt das eine noch dazu, weil ich mich auf den guten Diener verlassen kann.

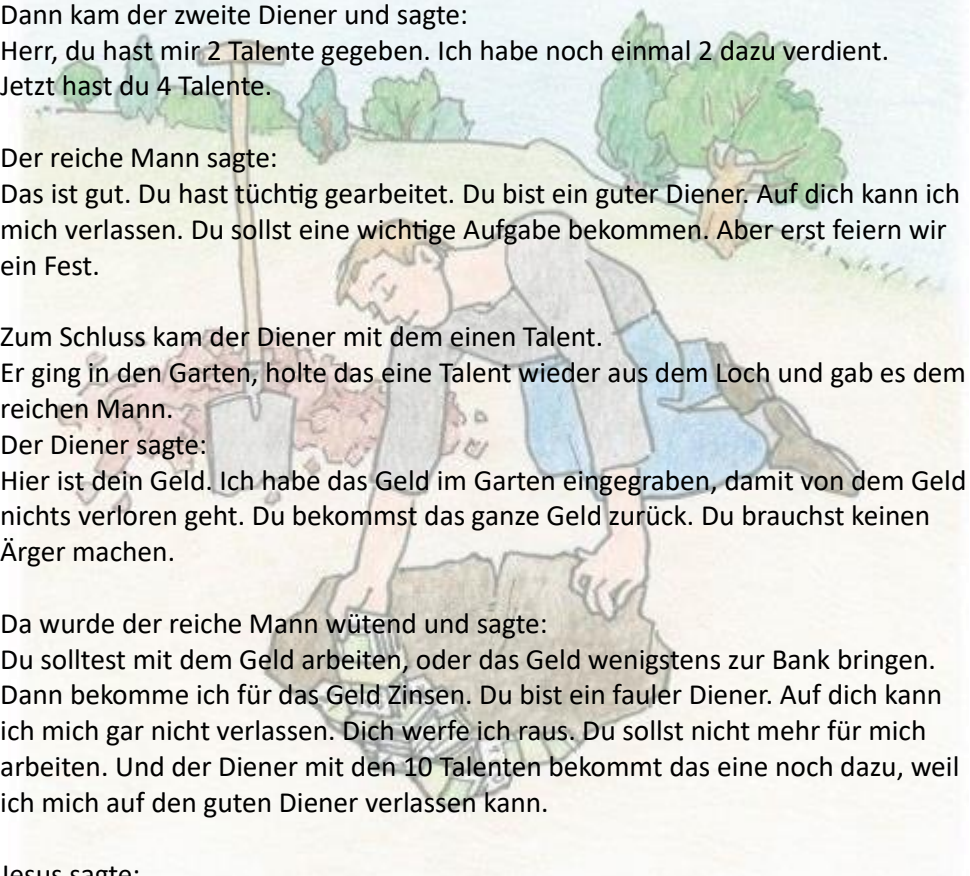
Jesus sagte:

Auf einige Menschen kann man sich verlassen. Diese Menschen bekommen immer mehr. Auf andere Menschen kann man sich gar nicht verlassen. Diesen Menschen gibt keiner gerne etwas.

Bei Gott ist es genauso. Gott sieht, auf welche Menschen er sich verlassen kann. Diesen Menschen will Gott viel schenken.

Matthäus 25,14-30

www.evangelium-in-leichter-sprache.de



Für Kinder und Erwachsene

Über das Gleichnis, in dem der reiche Herr wohl für Gott steht und die Knechte für verschiedene Menschen, mag man sich zunächst erschrecken. Geschimpft und bestraft wird da. Aber es ist als Gleichnis auch nicht leicht verständlich. Was will es eigentlich in seiner Bildsprache ausdrücken? Wichtig ist, das Gleichnis nicht von hinten zu lesen, von der Finsternis, dem Heulen und Zähneklappern. Von dort droht die Angst, und die lässt Menschen ihre Habe furchtsam vergraben. Das ist nicht die Predigt Jesu. Denn die Geschichte beginnt ja mit dem Vertrauen, das Gott in die Menschen setzt. Die Talente, also ein zentnerschweres Silbervermögen, sind ein beachtliches Kapital: Ein Talent entsprach 6000 Denaren, also dem zwanzigfachen Jahresverdienst eines Arbeiters. Jeder Mensch erhält nun ein Kapital, das seinen Fähigkeiten entspricht. Und dann entscheidet es sich: Handelt der Mensch aus Angst heraus und stellt sich tot oder nimmt er das Zutrauen seines Gottes gerne in Anspruch und wird aktiv und lebendig? Denn das ist die ganze Predigt Jesu in all seinen Gleichnissen und Reden: Jeder Mensch ist immer und in jeder Situation, was auch kommt, unüberbietbar in Gottes Liebe geborgen. Nichts kann uns davon trennen. Deshalb brauchen wir nicht mehr aus Angst um uns zu handeln, sondern können tun, was zu tun ist. Wir können unserem Gewissen folgen, weil wir aus dem Vertrauen leben, dass wir in Gottes Augen immer gut dastehen, egal was andere Menschen sagen. Die Silber-Talente sind das Wissen um diese bedingungslose Liebe, die Einladung zum Glauben. Jeder von uns wird gebraucht und ist persönlich wichtig. Der eine als Staatenlenker, der andere als Großmutter, die ihr Enkelchen herzt und zum Lachen bringt. Wieder einer als Buchhalter oder Musiker und gewiss auch einer als Bedürftiger, der „Danke“ sagt und damit einen anderen Menschen stolz und froh macht. Jedem vertraut Gott ein besonderes Leben an. Je nach seinen Fähigkeiten. Und unsere Berufung nennt das Gleichnis in völliger Klarheit: Teilnehmen an der Freude des Herrn.

(Diakon Dr. Andreas Bell)

**Überleg doch mal: Was sind deine Talente?
Was kannst du sehr gut?**

